

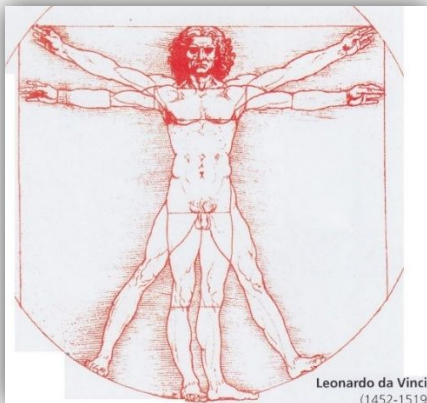
Lernbaustein 3

16. & 17. Jahrhundert

- **Renaissance, Humanismus, Reformation und Bauernkriege**
- **Wissenschaftlicher Fortschritt und freies Denken gegen dogmatische Enge**
- **Dunkelmännerbriefe**
- **Schattenseiten der Renaissancezeit**
- **Begrifflichkeiten**

⇒ Renaissance, Humanismus, Reformation und Bauernkriege

„Höhepunkt des Glücks ist es, wenn der Mensch bereit ist, das zu sein, was er ist.“ Erasmus von Rotterdam



Renaissance (aus dem Französischen: „Wiedergeburt“) war eine europäische Kulturepoche - hauptsächlich ab dem 15. und 16. Jh. - und bezeichnet das Bemühen der Gelehrten und Künstler, die kulturellen Leistungen der Antike nach dem ausklingenden wissenschaftsfeindlichen „finsternen“ Mittelalter wieder neu zu beleben. Ausgehend von den Städten

Norditaliens beeinflusste die Renaissance die europäische Literatur, Sprache, Philosophie, Malerei und Architektur. Die Renaissance brachte tatsächlich ein Aufblühen von Wissenschaft und Vernunft. Dies äußerte sich auf dem Gebiet der Wissenschaft und Literatur in Form der Ideen des **Humanismus**, bei den Künsten in der **Renaissancekunst** und in der Religion durch die **Reformation**.


Der **Humanismus** besann sich auf die Ideale der Antike und forderte nach der wahren Erkenntnis der Dinge zu streben und die Natur zu erforschen. Die Humanisten wollten die Wissenschaft in den Dienst der Menschen stellen. Deshalb gerieten sie auch in Konflikt mit dem bis dahin absolut vorherrschenden kirchlichen Dogmatismus und deren Scholastik. Bedeutende Humanisten waren neben **Desiderius Erasmus von Rotterdam** (1469-1536), **Nicolaus Kopernikus** (1473-1543), **Philipp Melanchthon** (1497-1560), **Paracelsus** (eigentl. Theophrastus Bombastus von Hohenheim, 1493-1541) und **Georg Agricola** (eigentl. Georg Bauer 1494-1555).

Ein weiteres Zitat illustriert die revolutionäre Bedeutung dieser Neuerungen: *„Es war die größte progressive Umwälzung, die die Menschheit bis dahin erlebt hatte, eine Zeit die Riesen brauchte und Riesen zeugte, Riesen an Denkkraft, Leidenschaft und Charakter, an Vielseitigkeit und Gelehrsamkeit ... Leonardo da Vinci war nicht nur ein großer Maler, sondern auch ein großer Mathematiker, Mechaniker und Ingenieur, dem die verschiedensten Zweige der Physik wichtige Entdeckungen verdankt;*

Albrecht Dürer war Maler, Kupferstecher, Bildhauer, Architekt ... Machiavelli war Staatsmann, Geschichtsschreiber, Dichter, zugleich der erste nennenswerte Militärschriftsteller der neuen Zeit. Luther fegte nicht nur den Augiasstall der Kirche, sondern auch den der deutschen Sprache aus, schuf die moderne deutsche Prosa und dichtete Texte und Melodie jenes siegesgewissen Chorals, der die Marseillaise des 16. Jahrhunderts wurde."

Friedrich Engels: *Dialektik der Natur*. (Berlin 1962).

[*Augiasstall* = aus der griechischen Mythologie. Herakles reinigte die sagenhaft verdreckten Ställe des König Augias; *siegesgewisser Choral* = die evangelische Hymne *Ein feste Burg ist unser Gott*].



DIE HUMANISTEN
 BADEN-WÜRTTEMBERG
 K.d.G.R. PRÄSENTIEREN

HUMANISMUS
 GESCHICHTE UND
 GEGENWART
 DER LANGE WEG ZU
 TOLERANZ UND
 GLEICHBERECHTIGUNG
 EINE AUSSTELLUNG

11.- 25.2.2020

11.-25.2.2020:
 Ausstellung im Rathaus-Foyer Heidenheim
 11.2.2020 18 Uhr
 VHS-Vortrag, Rieger am Markt, Raum 1.08
 17.02.2020, 16 Uhr:
 Ausstellungs-Midisage im Rathaus-Foyer

www.dhubw.de

⇒ Wir werden in unserem Kurs immer wieder auf die **Ausstellung, bzw. den Ausstellungskatalog von: Humanismus. Geschichte und Gegenwart. Eine Ausstellung** – verweisen. ¹

¹ In diesem Kapitel auf Tafeln 4 und 5, die die Seiten 10 und 11 des Ausstellungskatalogs: „Die Wiederentdeckung der humanistischen

Die **Renaissance** steht für die **Wende vom Mittelalter zur Neuzeit**. Ausgehend von den italienischen Stadtstaaten, in denen sich Staats- und Gesellschaftsordnung weiterentwickelt haben, kommt es zu einer Wiederbelebung antiker Kunst und Gedanken. Der Humanismus als Geistesströmung entsteht. In Anlehnung an die Antike zielt er auf ein Idealbild des Menschen, der seine Persönlichkeit auf der Grundlage allseitiger theoretischer und moralischer Bildung frei entfalten kann. An die Stelle des Autoritätsglaubens tritt der Geist kritischer Forschung; der Mensch als Individuum gewinnt an Stellenwert, was sich insbesondere in der Kunst deutlich niederschlägt.

Der **Humanismus** prägt viele Gelehrte und Künstler dieser Zeit.



Der berühmteste Vertreter des Renaissance-Humanismus ist **Erasmus von Rotterdam** (lateinisch Desiderius, eigentlich **Geert Geerts**, 1469-1536). Er schrieb auch eine satirischen Schrift *Encomion moriae seu laus stultitiae* (1511, deutsch *Lob der Torheit* 1534). Sein Eintreten für religiöse Toleranz und seine

Tradition in der Renaissance" und „*Wissenschaftlicher Fortschritt und freies Denken gegen dogmatische Enge*".

Ablehnung jeglichen Dogmatismus bringen ihn nicht nur in Gegensatz zur katholischen Kirche, sondern auch zu den Forderungen der Reformatoren. Der Theologe und Philologe wendet sich gegen die kirchlichen Missstände und den Dogmenzwang. Wichtig ist ihm die ethisch-moralische Seite der Religion. Da er die Willensfreiheit des Menschen betont, gerät er auch in einen scharfen Gegensatz zu Luther. Erasmus: „Je weniger wir die Trugbilder bewundern, desto mehr vermögen wir die Wahrheit aufzunehmen.“

Albrecht Dürer (1471-1528) war in seinem Denken und seiner Kunst stark vom Humanismus beeinflusst. Er setzt sich auch mit den theoretischen Grundlagen seiner Kunst auseinander und revolutioniert die Malerei. Neben den damals üblichen religiösen Motiven macht er auch Mensch und Natur zu seinen Objekten und das Selbstporträt zur eigenständigen Kunstgattung.

Nach **Leonardo da Vinci** (1452-1519) begann die Kunst sich mit dem ‚Menschen um seiner selbst Willen‘ auseinanderzusetzen.

Giovanni Pico della Mirandola (1463-1494) Schrift *Über die Würde des Menschen* galt als Zentraldokument der Renaissance. Er versuchte hierbei sein christliches Weltbild im Sinne des Humanismus weiterzuentwickeln und betonte den freien Willen des Menschen. Bis 1493 in päpstlichem Bann, bekehrte er sich allerdings kurz vor seinem Tod wieder zum strengen Christentum.

Zitat: „Gerade die Philosophie hat mich gelehrt, mehr meinem eigenen Gewissen als fremden Urteilen zu folgen und immer nicht so sehr daran zu denken, ich könnte in üblem Rufe stehen, als vielmehr daran, nichts Schlechtes selbst zu sagen oder selbst zu tun.“

⇒ **Wissenschaftlicher Fortschritt und freies Denken gegen dogmatische Enge**

„Hätten die Christen mehr gezweifelt, so wären sie nicht mit so vielen verhängnisvollen Verbrechen besudelt.“ Sebastian Castellio

Der wissenschaftliche Fortschritt, insbesondere die Erkenntnis des **Nikolaus Kopernikus** (1473-1543), dass nicht die Erde, sondern die Sonne Zentrum des Universums ist, stellt das christliche Weltbild in Frage. Der Buchdruck fördert die Verbreitung kritischer Schriften, als Antwort entsteht 1557 der vatikanische Index der verbotenen Bücher, der erst 1965 abgeschafft wird. Dort wo es in ihrer Macht steht, verfolgte die katholische Kirche nicht nur kritische Bücher, sondern auch ihre Urheber. Ein unabhängiger Denker wie **Giordano Bruno**, der Glauben und Wissenschaft in Einklang bringen wollte, bezahlte seine Unbeugsamkeit mit dem Leben. Erst im Jahr 2000 bedauert der Vatikan seine Hinrichtung. **Galileo Galilei**, der Verfechter des kopernikanischen Weltbilds widerruft 1633 unter dem Druck der Inquisition, wird aber lebenslang unter Hausarrest gestellt. Es dauert bis 1992, ehe die katholische Kirche ihn rehabilitiert.

Die Protestanten zeigen sich ebenso intolerant. Gegen den Fanatismus des Reformators Calvin (1509-1564), der in Genf einen „Gottesstaat“ errichtet hat, steht **Sebastian Castellio** auf. Castellio streitet gegen Dogmatismus und für Toleranz. Dem unmittelbar bevorstehenden Prozess entgeht er nur durch seinen frühen Tod. Dem berühmten Wissenschaftler **Galileo Galilei** (1564-1642) gelangen bahnbrechende Erkenntnisse. Er

gehörte zu den ersten, die die experimentelle Methode befolgen. Zugleich besteht er auf einer streng mathematischen Beschreibung der Naturgesetze. Mit der katholischen Kirche geriet er in Konflikt, weil er nicht bereit ist, seine wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Astronomie für sich zu behalten.

Giordano Bruno (1548-1600), obwohl geweihter Priester und Dominikanermönch (damals die einzige Möglichkeit für Mittellose ein Studium zu erhalten) zweifelte schon früh an katholischen Glaubensinhalten. Aufgrund seiner Eloquenz findet er in diversen europäischen Ländern Anstellungen, schafft sich aber wegen seiner heftigen Kritik an christlichen Dogmen überall schnell Feinde und muss immer wieder weiter ziehen. So gerät er 1592, zurück in Italien, in die Fänge der Inquisition. Weil er sich weigert zu widerrufen, wird er nach achtjähriger Haft in Rom als Ketzer lebendig verbrannt.

Sebastian Castellio (1515-1563), Humanist, Professor in Basel, dessen einstige Freundschaft mit Calvin aufgrund theologischer Differenzen zerbrochen ist, streitet in seinen Schriften für Toleranz und kritisiert die Hinrichtung von Andersdenkenden als Verbrechen. Calvin gelingt es, die Veröffentlichung von Castellios Werk *Contra libellum Calvini* zu verhindern. Stefan Zweig hat ihm mit seinem Buch *Castellio gegen Calvin oder Ein Gewissen gegen die Gewalt* (Wien 1936) ein literarisches Denkmal gesetzt.²

Michael Servetus, auch Michel Servet, Michael Villanovanus, eigentlich Miguel Serveto y Reves (1509/1511-1553) war ein spanischer Arzt und humanistischer Gelehrter, der in seinem Werk *De trinitatis erroribus* (Hagenau 1531)

die christliche Trinitätslehre bezweifelte und sich damit auch den Zorn der reformierten Theologen zuzog. Servetus wurde auf Betreiben Calvins am 27. Oktober 1553 in Champel-Genf als Ketzer verbrannt.

Giovanni Vico (1668-1744) galt als Begründer der neueren Geschichtsphilosophie (Hauptwerk: *Principi di una scienza nuova d'intorno alla commune natura delle nazioni* 1725) und entwickelte die Grundzüge einer neuen Wissenschaft über die gemeinschaftliche Natur der Völker.

Lorenzo Valla, Lorenzo della Valle (um 1407-1457) war ein italienischer Humanist und Mönch und Professor für Rhetorik in Paris, der die Philosophie Epikurs geschätzt hat. Mit seiner Schrift *Elegantiarum linguae Latinae libri sex*, entstanden 1435–1444, versuchte er eine Erneuerung der lateinischen Sprache. Er wies 1440 nach, dass die *Konstantinische Schenkung* (*Constitutum Constantini*) eine Fälschung war. Die Urkunde war wohl zwischen 752 und 806 in Rom gefälscht worden. Sie sollte vorgeben, eine Urkunde von Kaiser Konstantin zu sein, durch die er Papst Silvester I., neben anderen Rechten, den Vorrang Roms über alle Kirchen zuerkannt und ihm die Herrschaft über die Stadt Rom, ganz Italien und die Westhälfte des Römischen Reichs übertragen haben sollte. Sie diente im Mittelalter zur Begründung des Machtanspruchs der Päpste gegenüber den Kaisern und zur Errichtung des Kirchenstaats.

Pietro Pomponazzi, Petrus Pomponatius (1462-1525), lehrte in Padua, Ferrara und Bologna und vertrat eine Aristoteles-Interpretation nach Alexander von Aphrodisias, gemäß der, der Geist mit der Einzelseele identisch sei und mit ihr sterbe (*De immortalitate*

² Ausstellung Tafel 5/ S. 11

animae 1516). Für ihn war der Gedanke von der *Unsterblichkeit der Seele* eine Erfindung der Theologen. Er bestritt diesen Gedanken. Dafür wurde er von der Kirche heftig bekämpft und seine Schriften wurden verbrannt.

⇒ **Dunkelmännerbriefe**
Epistolae obscurorum virorum



Die Dunkelmännerbriefe. Titelblatt des zweiten Teils, der berühmten antiklerikalen satirischen Kampfschrift wider die mönchische Unwissenheit und Rohheit.

Die anonym publizierten **Dunkelmännerbriefe** (*Epistolae obscurorum virorum*, 1515-17) erschienen in einem ersten Band 1515 mit 41 Briefen (zweite Auflage 1516), eine zweite Sammlung mit 62 Briefen folgte 1517. Als Hauptverfasser des ersten Teils gilt der zum Erfurter Humanistenkreis um **Mutianus Rufus** (Conradus, eigentlich Konrad Muth, 1470-1526), **Crotus Rubianus**, eigentl. Johannes Jäger (1480-1545). Am zweiten Teil arbeitete hauptsächlich **Ulrich von Hutten** (1488-1523) und wohl auch **Hermann von dem Busche** (1468-1537). Die „Dunkelmännerbriefe“ stellten eine

Parteinahme für **Johannes Reuchlin** (1455-1522) in dessen Streit mit dem Dominikanerorden dar und waren die berühmteste Satire des deutschen Humanismus. In fingierten lateinischen Briefen wurde, die an den damaligen Universitäten noch weitgehend herrschende Scholastik, ins Lächerliche gezogen.

Ulrich von Hutten war ein deutscher Reichsritter und humanistischer Gelehrter und Dichter. Im Papst und seinem klerikalen Anhang, denen er mit größter Erbitterung und Schärfe entgegentrat, sah er die gefährlichsten Gegner der von ihm angestrebten Einigung der deutschen Nation, die er allerdings illusionär mit dem staufischen Reichsgedanken identifizierte. Aus dem *Kampflied* des Ulrich von Hutten: „*Dem Land zu gut, wie wohl man tut, ein Pfaffenfeind mich nennen.*“

Ulrichs Kampfmittel war der - nach dem Vorbild des Lukian geformte - *Dialog*. Von den fünf Dialogen Huttens ist *Vadiscus. Trias Romana* (*Vadiscus oder die römische Dreieinigkeit* 1520) der bedeutendste. Das war eine ätzende Satire, in der Rom als ein Sündenbabel geschildert wird, in dem man unter dem Vorsitz des Papstes schlemmt, hurt und den Armen das Geld aus der Tasche zieht.

⇒ **Die Reformation**

entwickelte sich aus der Kritik an der allmächtigen katholischen Kirche, deren Missstände gerade in dieser Zeit bunte Blüten trieben. Dabei steckten hinter den theologischen Diskursen handfeste Interessen der sozialen Gruppen. Hier können wir verschiedene Vertreter der Kirchenreform unterscheiden:

Die **gemäßigt-bürgerliche**

Reformation mit **Martin Luther** (1483-1546). Diese Gruppe vertrat die Interessen des niederen Adels, des Städtbürgertums und mehrerer Fürsten im mittleren und nördlichen Deutschland. Die Fürsten erhofften, auf Kosten der Geistlichkeit einen Machtzuwachs zu erringen.

In der Schweiz und im Süden Deutschlands bildete sich ein **radikalbürgerliches**

Lager um **Ulrich Zwingli** (1484-1534), das sich schließlich beim Städtbürgertum von Zürich und Bern durchsetzte. Die Anhänger von Zwingli und **Johann Calvin** (1509-1564) unterschieden sich von Luther grundsätzlich, durch ihren Willen zur Umgestaltung des gesamten öffentlichen Lebens.

Die im ganzen Reich hervortretenden **revolutionäre** Bewegung der Bauern und Plebejer, die eine Volksreformation in allen gesellschaftlichen Bereichen anstrebte und im großen Bauernkrieg von 1525/26 gipfelte, war das konsequenteste Lager. Ihr bester Repräsentant war **Thomas Müntzer** (um 1490-1525). Zur revolutionären Bewegung der Reformation gehören aber auch die **Täufer**

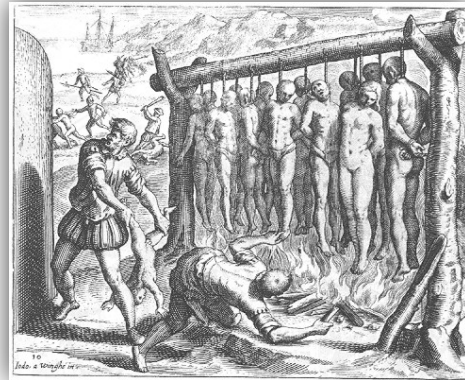
(auch **Wiedertäufer** genannt), die, insbesondere in ihrem sozialen Anliegen, an die Armutsbewegungen des Mittelalters anknüpften und 1534/35 kurze Zeit in Münster an die Macht gelangen konnten.

⇒ **Schattenseiten der Renaissancezeit**

Die **Renaissancezeit hatte auch gravierende Schattenseiten!**

Die neuen wissenschaftliche Erkenntnisse, neuen Technologien und weltweite Entdeckungen erweiterten zwar den Horizont der Menschen erheblich. Aber ganz im Gegensatz zu den Prinzipien des

Humanismus war dies auch die Zeit der Religionskriege, vermehrter Inquisitionsverfahren, „Hexen“-Verfolgungen und die Etablierung eines Systems von Kolonialismus und Imperialismus mit Unterdrückung und Genozid außereuropäischer Völker und einem unmenschlichen transatlantischen Sklavenhandel im großen Stil.



Zeitgenössische Abbildung mit dem Kommentar des Chronisten Las Casas: „Sie bauten große Galgen, die so beschaffen waren, daß die Füße der Opfer beinahe den Boden berührten und man jeweils dreizehn von ihnen henken konnte, und zu Ehren und zur Anbetung unseres Heilands und der zwölf Apostel legten sie Holz darunter und zündeten es an, um sie bei lebendigem Leibe zu verbrennen.“ Bartolomé de Las Casas: *Brevísima relación de la destrucción de las Indias* („Ganz kurzer Bericht über die Zerstörung Westindiens“) 1542.

Filmtipp: Zeitenwende. Die Renaissance

2-teiliger Dokumentarfilm, D/I/F 2015, dt. Erstausrstrahlung 2017

Die Renaissance ist eine wirtschaftliche, wissenschaftliche, technische, gesellschaftliche, religiöse, soziale und kulturelle Entwicklung, die einzigartig in der Geschichte ist. Doch was genau löste sie aus? Die Renaissance ist nicht nur ein einmaliges historisches Phänomen – auf ihren Errungenschaften baut unsere Gegenwart auf. Die Kulturepoche brachte Künstler-Gelehrte wie Leonardo da Vinci oder

Michelangelo hervor, die für einen neuen Typus Mensch stehen, der nicht mehr nur glauben will, sondern den Dingen auf den Grund geht. (Text: arte)

Folge 1: Der Mensch wird zum Göttlichen

<https://www.youtube.com/watch?v=k9y-ZwMwpgI>

Folge 2: Die Entdeckung der Zeit

<https://www.youtube.com/watch?v=xn0F7cioqjc>

⇒ **Literatur:**

Es gibt eine wirklich große Auswahl von Literatur zum Thema (siehe <https://de.wikipedia.org/wiki/Renaissance#Literatur>) Meine spezielle Auswahl über den geschichtlichen Rahmen:

Stephen Greenblatt: *Die Wende. Wie die Renaissance begann*. München 2011.

Richard David Precht: *Erkenne dich selbst. Geschichte der Philosophie*. Band 2 (Renaissance und Aufklärung). München 2017.

Will und Ariel Durant: *Kulturgeschichte der Menschheit* (18 Bde. Frankfurt/M. u.a. 1982), insb. Bde. 8-11.

Heiner Jestrabek: *Bauernkrieg, Reformation und „Hexen“-Wahn in Ost-Württemberg/-Schwaben* (Chronik über Bauernkrieg, Reformation (mit einer Einschätzung der Rolle Luthers), Humanismus und „Hexen“-wahn; reichlich illustrierte heimatgeschichtliche Broschüre über wesentliche Ereignisse vom Ende des 15. bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts. Abgerundet durch einen Überblick über weiterführende Literatur und Empfehlungen für entsprechende Museumsbesuche im südwestdeutschen Raum.)